

Astronom

Im ausgehenden 16. Jahrhundert lebten und wirkten in Europa eine Reihe von bedeutenden Astronomen: Galileo Galilei in Italien, Tycho Brahe in Dänemark und Johannes Kepler in Deutschland. Noch heute sind ihre Namen und Erkenntnisse in aller Munde, nicht aber die von Simon Marius, einem wichtigen Wissenschaftler seiner Zeit.

Marius wurde 1576 in Gunzenhausen geboren. Viel präziser als andere bestimmte er die Position der Supernove im Sternbild des Ophiuchus. Sein Hauptwerk ist der „Mundus Iovialis“, in dem er vor allem die Entdeckung und Beobachtung der Jupitermonde festhielt. Leider veröffentlichte er seinen Bericht erst 1614, während Galileis Beobachtungen zum selben Thema schon 1610 auf den Markt kamen.

Unverständlich ist es, daß Simon Marius' theoretisches Hauptwerk bislang nie ins Deutsche übertragen worden ist. Diese lang fällige Pioniertat leisteten nun Gunzenhausener Schüler: Unter Profi-Beratung übersetzten Mitglieder des Latein-Leistungskurses am Simon-Marius-Gymnasium die Texte des Himmelskundlers. Entstanden ist ein höchst lesenswertes, reich illustriertes Büchlein, das dem deutschen Text auch das Original im verschachtelten Forscherlatein des Humanismus gegenüberstellt. (Schrenk-Verlag Gunzenhausen, 176 S., 29,80 DM).

V.S.